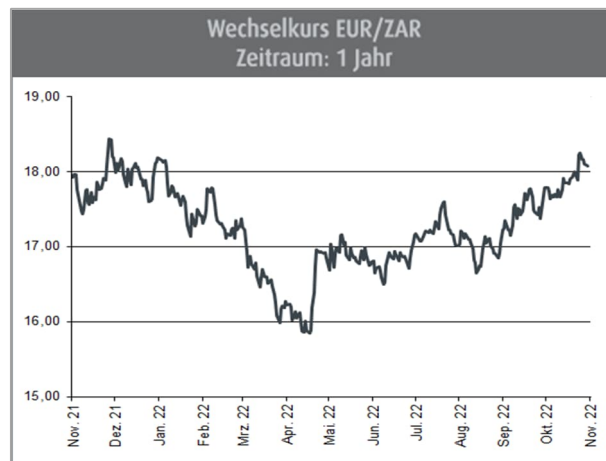


Südafrikanischer Rand (Stand: 03.11.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Die Wirtschaft schrumpft, Stromausfälle sind rekordverdächtig hoch, die Arbeitslosigkeit ist fast auf einem Allzeithoch, die Lebenshaltungskosten sind in die Höhe geschossen, Städte zerfallen und es kommt zu sporadischen Ausbrüchen fremdenfeindlicher Gewalt. Die lange Liste der Herausforderungen, mit denen Südafrika konfrontiert ist, bereitet Cyril Ramaphosa vor den Wahlen zur Regierungspartei im Dezember und einer nationalen Abstimmung im Jahr 2024 massive Kopfschmerzen. Seit er Anfang 2018 das Amt des Präsidenten von Jacob Zuma übernommen hat – dessen fast 9-jährige Amtszeit geprägt war durch die Plünderung von Steuergeldern im großen Stil –, hat er sich bemüht, die Finanzen des Landes und des Staates umzukrempeln. Kritiker aus der eigenen Partei und der Opposition werfen Ramaphosa Unentschlossenheit, übermäßige Beratung und mangelnde Umsetzung der getroffenen Entscheidungen vor. Zuletzt vermied er es, Mitglieder seiner Exekutive zu entlassen, die von einem Justizgremium, das 4 Jahre lang während Zumas Herrschaft über Fehlverhalten nachgeforscht hatte, in Bestechung verwickelt waren. Der frühere Präsident Kgalema Motlanthe schloss sich dem Chor der Kritik an der Führung des Landes an und warnte, dass der Afrikanische Nationalkongress Gefahr laufe, bei den Wahlen 2024 seine Mehrheit zu verlieren. „Wir befinden uns in einer Krise“, sagte Motlanthe Ende Oktober in einem Interview am Rande einer von seiner Stiftung veranstalteten Konferenz. „Wir sind wirtschaftlich in großen Schwierigkeiten, großen Schwierigkeiten.“ Die oberste Führung des ANC, der seit dem Ende der Apartheid vor 3 Jahrzehnten die nationale Politik dominiert, hat die Leistung der Regierung gleichermaßen vernichtend beurteilt und eingeräumt, dass sie Gefahr laufe, das Vertrauen der Wähler zu verlieren. Auch Ramaphosa steckt in persönlichen Zwängen. Der ehemalige Spionagechef der Nation, Arthur Fraser, hat ihn beschuldigt, den Diebstahl von Devisen aus seiner Wildfarm im Jahr 2020 verheimlicht zu haben; eine Angelegenheit, die von der Polizei, dem Transplantations-Ombudsmann und dem Gesetzgeber untersucht wird. Nach den von Ramaphosa eingeführten ANC-Regeln wird er gezwungen sein, aufzuhören, wenn er angeklagt wird. Der ANC müsse die Möglichkeit einer Amtsenthebung von Ramaphosa und die Auswirkungen auf die Partei und die

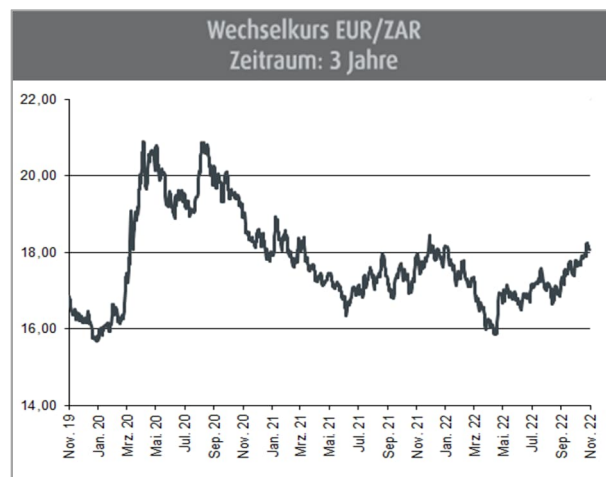
bevorstehenden Wahlen berücksichtigen, sagte Thabo Mbeki, Zumas Vorgänger als Präsident. „Wir haben Leute angezogen, die in die Reihen des ANC kommen wollen und nichts über die Politik des ANC wissen“ und darauf bedacht seien, öffentliche Ressourcen zu stehlen, sagte Mbeki. Das Finanzministerium wird bald in seinem mittelfristigen Haushalt einen Plan bekannt geben, um die Finanzen des Versorgungsunternehmens wieder auf Kurs zu bringen. Trotz allem bleibt Ramaphosa der Spitzenreiter im Rennen um die Führung des ANC, nachdem er sich die Unterstützung seiner Spitzenbeamten in mehreren der 9 Provinzen gesichert hat. Ein klareres Bild seiner Unterstützung wird sich in den kommenden Wochen herauskristalisieren, wenn die Zweigstellen der Partei ihre Nominierungen abschließen. Laut dem stellvertretenden Gouverneur der Zentralbank, Rashad Cassim, muss die südafrikanische Wirtschaft jahrelang konstant um 5 % wachsen, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Arbeitslosenquote zu senken, die zu den höchsten der Welt gehört. Für eine Wirtschaft, die in den letzten 10 Jahren mit einer durchschnittlichen Rate von 1 % gewachsen ist und von anhaltenden Stromausfällen, Arbeiterunruhen und Transportengpässen gebeutelt wird, kann es eine Herausforderung sein, das Wachstum auf 5 % zu beschleunigen. „Leider bringen 3 % die Wirtschaft in Schwung, aber die Arbeitslosigkeit wird es nicht senken. Um die Arbeitslosigkeit zu senken, brauchen wir wirklich jedes Jahr ein systematisches Wachstum von 5 %, und das ist eine andere Debatte.“ Stromausfälle – vor Ort als Lastabwurf bekannt – erreichten in diesem Jahr einen Rekord und halten Unternehmen davon ab, zu expandieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Steigende Arbeits- und Versorgungskosten veranlassen beispielsweise Südafrikas zweitgrößtes Edelmetallminenunternehmen, den Abbau von etwa 2.000 Stellen in einigen seiner Goldminenbetriebe in Betracht zu ziehen. Die Arbeitslosenquote in der am stärksten industrialisierten Nation des Kontinents beträgt derzeit 33,9 % – die höchste auf einer von Bloomberg überwachten Liste von 82 Ländern und der Eurozone. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert, dass die Arbeitslosenquote des Landes in diesem Jahr 35,2 % erreichen wird, die höchste der Welt, obwohl Daten für einige Länder nicht verfügbar sind.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Südafrikanischer Rand (Stand: 03.11.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Die Kontrolle über den ANC zu behalten, wird dem 69-jährigen Ramaphosa keine 2. Amtszeit als Präsident garantieren, da mehrere Meinungsumfragen zeigen, dass die Partei Schwierigkeiten haben wird, eine nationale Mehrheit zu behalten. Ihre Unterstützung brach bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr zum 1. Mal unter 50 % ein und sie verlor die Kontrolle über mehrere städtische Zentren an wackelige Oppositionskoalitionen, eine Gegenreaktion darauf, wie schlecht sie geführt wurden. Die anhaltenden Straßenproteste zeigen, dass die öffentliche Wut über die grassierende Armut und die schlechten Regierungsdienste nicht nachgelassen hat. Die organisatorischen Herausforderungen des ANC stehen jetzt an einem Wendepunkt. Die Probleme innerhalb des Staates und der Regierungspartei sind nicht über Nacht oder erst mit dem Amtsantritt von Ramaphosa entstanden; viele von ihnen haben ihren Ursprung in der Amtszeit seiner Vorgänger. Inwieweit sich der Wahlkampf – und letztlich natürlich auch der Ausgang der Wahl – auf die Konjunktur des Landes und auf die Kapitalmärkte auswirken wird, muss sich zeigen. Weiterhin profitieren kann das Land am Kap der Guten Hoffnung – und auch

seine Währung – davon, dass Südafrika zu den am weitesten entwickelten Kapitalmärkten auf dem afrikanischen Kontinent zählt und damit immer noch unangefochtene „Nummer eins“ unter den Investitionszielen internationaler Anleger ist. Das stützt den Kurs des Südafrikanischen Rands nachhaltig. Charttechnisch befindet sich der Rand seit Anfang 2020 in einem langfristigen Aufwertungsstrendkanal gegenüber dem Euro. Aktuell notiert der Rand nun an der oberen Linie des besagten Aufwertungsstrendkanals. Es besteht die Chance, dass der Kurs des Südafrikanischen Rands an dieser Trendlinie abprallen und mit Kursgewinnen reagieren wird. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Potenzial setzen wollen, können die aktuelle Situation nutzen, um gezielt in den Rand einzusteigen. Zuletzt sind allerdings die Risiken gestiegen, dass der Kursverlauf aus diesem langfristigen Aufwertungsstrendkanal ausbrechen und in eine seitwärts gerichtete Konsolidierung driften könnte.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.